



cc agsfoto

Altersheime werden bald nach Rumänien und Polen verlagert

Die starken Einschränkungen bei Arbeitsgenehmigungen nach dem neuen AusländerInnenbeschäftigungsgesetz haben zu einem Mangel an Pflegefachkräften in österreichischen Altersheimen geführt. Jetzt wird für 2011 eine Verlagerung von 100 Altersheimen nach Rumänien geplant. In Wien werden nun Rumänisch- und Polnischkurse für SeniorInnen teilweise gefördert.

Nach der Verschärfung des neuen AusländerInnenbeschäftigungsgesetzes haben dieses Jahr viele KrankenpflegerInnen und in der Reinigung Beschäftigte das Land verlassen müssen, was zu einem temporären Chaos in Altersheimen geführt hat. Die Menschen in den Altersheimen werden zur Zeit von freiwilligen PfadfinderInnen betreut, aber in den meisten Fällen müssen sie selbst kochen und putzen. Es gäbe sogar einen tragischen Fall, wo drei PatientInnen beim Warten in der Schlange verhungert sein sollen, weil der improvisierte 90-jährige Koch zu viel Zeit für die Vorbereitung des Essens gebraucht hat. Die verstorbenen PatientInnen

litten vermutlich an Zuckerkrankheit.

Trotz des Chaos begründen die Autoritäten die Einführung des bestrittenen Gesetzes als eine notwendige Maßnahme gegen die "Überfremdung" des Arbeitsmarktes in Österreich. Als Reaktion auf den zunehmenden Protest der Bevölkerung, wegen des nahenden Kollaps im Gesundheitssystem, wird nun die Verlagerung von 100 Gesundheitseinrichtungen nach Rumänien und Polen geplant, wo die notwendigen Arbeitskräfte gefunden werden sollen. "Bukarest ist doch ein schöner Platz" meinten einige Funktionäre des Bundesministeriums für Sport und Gesundheit.

Österreicherinnen und Österreicher leben immer länger

Immer mehr ältere Menschen, dennoch weniger Sterbefälle resultieren laut Statistik Austria in einem deutlichen Anstieg der Lebenserwartung. Dies sei auf Fortschritte bei der Bekämpfung der Haupttodesursachen Krebs, Herz-Kreislauf-Leiden und Schlaganfälle zurückzuführen. Auch an Grippe seien 2009 weniger alte Menschen gestorben. Derzeit liegt die durchschnittliche Lebenserwartung für einen heute geborenen Buben bei 77 Jahren und für ein Mädchen bei 83 Jahren.

Ein heute 60-jähriger Mann kann durchschnittlich mit weiteren 20 Jahren und eine Frau mit weiteren 24 Lebensjahren rechnen. Die Lebenserwartung steigt alle fünf Jahre um ein weiteres Jahr. Ein Ministeriumssprecher erwähnte, "der ständige Anstieg der Lebenserwartung in Österreich ist nur ein weiteres Kapitel der Erfolgsgeschichte der zweiten Republik. Zur Zeit werden wir nur von Japan und Island übertroffen."

Statistik Austria



cc achwiter

Hund beißt Hoden seines Besitzers weg

Wien Favoriten. Ein Kampfhund

namens "Blondi" hat seinem Besitzer in einem Park in Favoriten die Hoden weggebissen, während der Mann geschlafen hat. Es ist nicht das erste Mal, dass der Hund Menschen angegriffen hat.

Weißer österreichischer Dieb von Polizei erschossen

Nach einem Raubüberfall in Baden ist am frühen Dienstagmorgen ein 27 Jahre alter, weißer österreichischer Mann von Polizisten erschossen worden.

Drei Männer hatten kurz nach Mitternacht eine Tankstelle in Baden überfallen. Als sie mit der Beute - einem geringen Geldbetrag - flohen, stießen sie vor der Tankstelle auf eine zufällig vorbeikommende Polizeistreife. Die Beamten verfolgten die Männer. Unweit der Tankstelle kam es zu einem Schusswechsel zwischen den Polizisten und einem der Täter, der dabei tödlich getroffen wurde. Seine Waffe war eine Neun-Millimeter-Gaspistole, wie die Polizei feststellte. Die Komplizen konnten nach dem Überfall zunächst entkommen, wurden aber später beide festgenommen. Der

erste (20, Wien) saß im Auto der Bande nahe der Tankstelle, der zweite (23, Baden) wurde nach stundenlangender Suche in seiner Wohnung gefasst.



cc Julian Turner